

„Party- und Eventszene“ aktiv in Gelsenkirchen?



Von MANFRED ROUHS | Diese Video wurde am 22. Juni 2020 bei Youtube hochgeladen. Es zeigt Männer und Frauen in voller Aktion auf der Kurt-Schumacher-Straße, die das Stadtzentrum mit dem Stadtteil Buer verbindet. Es handelt sich also nicht etwa um ein Geschehen am Stadtrand abseits der Öffentlichkeit, sondern um Ereignisse mitten in einer Ruhrmetropole, die einmal Zentrum des deutschen Kohlebergbaus war und zudem durch einen überregional bekannten Fußballverein von sich Reden macht. Die Aufnahmen entstanden nicht im Schutze der Dunkelheit, sondern am hellichten Tage.

Wir wissen nicht, worum es bei der Schlägerei ging und wer gewonnen hat. Auch ist uns nicht bekannt, ob es Verletzte gab und ob unbeteiligte Dritte in Mitleidenschaft gezogen worden sind. Zudem liegt es uns fern, eine Mücke zu einem Elefanten aufzublasen: Streit kommt schließlich in den besten Familien einmal vor.

Aber wie man dann einen Streit austragen soll, dazu sind sehr unterschiedliche Auffassungen möglich. Offensichtlich ist jedenfalls, dass die multi-kulturelle Entwicklung der letzten Jahrzehnte auch an der Streitkultur in Deutschland nicht spurlos vorübergegangen ist.

Sind Ereignisse wie dieses einer „Party- und Eventszene“ zuzurechnen? Oder handelt es sich schlicht um das asoziale Benehmen von Problempersonen, die unsere Gastfreundschaft

schamlos ausnutzen und hier nicht hingehören?

Schauen Sie sich die Aufnahmen an und bilden Sie sich eine eigene Meinung!



PI-NEWS-Autor Manfred Rouhs, Jahrgang 1965, ist Vorsitzender des Vereins Signal für Deutschland e.V., der die Opfer politisch motivierter Straftaten entschädigt. Der Verein veröffentlicht außerdem ein Portal für kostenloses Online-Fernsehen per Streaming und hat die Broschüre „Coronazeit – Leben im Ausnahmezustand“ herausgegeben. Manfred Rouhs ist als Unternehmer in Berlin tätig und vermittelt Firmengründungen in Hong Kong.